

Zinzendorf, Nicolaus Ludwig von: CxIX. Weynachts-Gedancken (1735)

1 Für uns gebohrnes Kind!
2 O Sohn! vor unser Leben
3 In einen Tod gegeben,
4 Der Tod und Hölle bindt.
5 O möchten wir uns schmiegen
6 Kind! biß zu deinen Wiegen!
7 O wären wir so klein,
8 Als du im Krippelein.

9 Hierher Vernunfft und Witz!
10 Da liegt ein Mann in Bindlein
11 Der abgerißnen Windlein,
12 Der auf dem stolzen Sitz
13 Der rechten Hand der Kräfte
14 Und siegenden Geschäfte,
15 Den Nahmen und die That
16 Gott aller Götter hat.

17 Er heisset Wunderbahr:
18 Und alle seine Nahmen
19 Versiegelt er mit Amen,
20 Der Eingang war zur Krippe;
21 Der Ausgang durch die Klippe.
22 Ein ungebahnter Weg,
23 Ein wunderbahrer Steg.

24 Jhr
25 Hier sind die Weißheits Throne:
26 Jhr findet bey dem Sohne
27 Den allertreusten Rath;
28 Und euer Pilger-Wandel
29 Und euer Streiter-Handel
30 Wird, durch dis klare Licht,

31 Vollkommen eingerichtet.

32 Jhr

33 In diesen Arbeits-Tagen,

34 Mit Tapfferkeit zu tragen,

35 Und ohne träge Rast

36 Das Werck in euren Händen

37 Zu kehren und zu wenden,

38 Damit es Seegen schafft;

39 Greift zu! hier liegt die Krafft.

40 Du

41 Und leider allzu zahme

42 Verächter der Gefahr,)

43 Last euch den grossen Helden,

44 Den GOtt mit uns, vermelden.

45 Seht, daß ihr fertig steht,

46 Wenn er zu Felde geht.

47 Jhr

48 Der Vater kan erwehlen,

49 Ob sich das Kind vermählen,

50 Obs einsam bleiben soll?

51 Ach! würden eure Sinnen

52 Des ewgen Vaters innen,

53 Und gäben Hertz und Sinn

54 In seine Sorge hin.

55 Der mit der argen Welt,

56 Und mit der Sünde krieget,

57 Und Belial besieget,

58 Und ewig Treue hält;

59 Der sey auch unsrer

60 Der

61 Die nach der Gnade dürst,

62 Jhr wohl gewogner Fürst.

63 Ja Amen! das sey wahr:
64 Du Fürst der stillen Chöre!
65 Du Held der GÖttes-Heere!
66 Krafft, Rath und Wunderbahr.
67 Wir schwern zu deiner Krippen,
68 Mit Hertzen und mit Lippen,
69 Wir folgen deiner Spur
70 Zur göttlichen Natur.

(Textopus: CxIX. Weynachts-Gedancken. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/19141>)